

Betreff: AW: Fragen aus der VWU
Themenwanderung an politische
Vertreter:innen

Von: "Isabel Mackensen-Geis, MdB"
<isabel.mackensen@bundestag.de>

Datum: 22.09.2021, 11:55

An: "guido.dahm@vwu-rlp.de"
<guido.dahm@vwu-rlp.de>

Sehr geehrte Herr Dahm, sehr geehrter Herr
Werner, sehr geehrte Teilnehmer:innen der
Themenwanderung,
vielen Dank für die Informationen zur
Themenwanderung „Belastung im Wald durch
Verkehr und Klimawandel“ sowie die bei der
Veranstaltung aufgetretenen Fragen.

Die Lage im Wald ist dramatisch und gibt
mir Anlass zu großer Sorge. Die Schäden
sind sichtbar - abgestorbene einzelne
Bäume, lichte Kronendächer und
Kalamitätsflächen machen deutlich: unsere
Wälder leiden. Die Waldschäden sind zwar
regional sehr unterschiedlich und
hauptsächlich sind Fichtenbestände massiv
betroffen, doch es zeichnet sich ab, dass
auch immer mehr Laubbäume wie zum Beispiel
die Buche gravierende Schäden aufweisen.

Dürre, Stürme, Schädlinge und Waldbrände haben den deutschen Wäldern in den vergangenen Jahren stark zugesetzt. Die Ergebnisse der Waldzustandserhebung 2020 gehören zu den schlechtesten seit Beginn der Erhebung im Jahre 1984. Die Forstwirtschaft hat in den zurückliegenden Jahren durch klimawandelbedingte Extremwetterereignisse dramatische ökonomische Schäden erlitten, die auf eine finanzielle Größenordnung von mehreren Milliarden Euro zu beziffern sind. Die Fachleute gehen derzeit von einem Schadholtzbefall von 171 Millionen Kubikmeter und einer Fläche von 285.000 Hektar aus, die wiederbewaldet werden müssen.

Rheinland-Pfalz ist das walddreichste Bundesland und die Mittelgebirgslandschaft Pfälzerwald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands. Sie haben richtig beschrieben, dass der Waldzustandsbericht 2020 aus Rheinland-Pfalz, auch für den Pfälzerwald dramatische Waldschäden aufzeigt und den dringenden Handlungsbedarf beim Klimaschutz hervorhebt.

Mit der Wiederbewaldung der Schadflächen und dem Umbau der Wälder zu naturnahen, strukturreichen und damit klimastabilen Waldökosystemen, stehen wir vor einer

Generationsaufgabe. Sowohl der Waldumbau, als auch die Bewirtschaftung wird anfangs mit hohen Investitionen verbunden sein, welche im Wesentlichen von den kommunalen und privaten Waldbesitzenden getragen werden müssen. Die Herausforderung liegt darin, dass die in der Forstwirtschaft erzielbaren Erlöse die anstehenden Kosten voraussichtlich nicht mehr dauerhaft decken können. Ich sehe die Lösung in der Honorierung der Ökosystemleistungen des Waldes, dessen Zuwachs als neue Einkommensquelle verfolgt werden sollte. Im April 2021 ist auf meine Initiative hin, der Antrag „Ein vitaler, klimastabiler Wald nutzt allen – Ökosystemleistungen ausreichend honorieren“ in den Bundestag eingebracht und beschlossen worden. In dem Antrag fordern wir die Bundesregierung dazu auf, ein Honorierungssystem zu entwickeln und zu etablieren, um diese Leistungen in Wert zu setzen und eine langfristige Perspektive für die nachhaltige Waldbewirtschaftung und Pflege zu schaffen.

In dieser Legislaturperiode haben wir die Waldbesitzenden schnell und unbürokratisch unterstützt und somit die Weichen für die nachhaltige Forstwirtschaft der Zukunft gelegt. Hierzu zählen vor allem die Bundeskonjunkturmittel für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 in Höhe von

700 Millionen Euro, die für den Erhalt und die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder und die Förderung der modernen Holzwirtschaft zur Verfügung gestellt wurden. Dazu kommen die bis 2023 zusätzlichen Bundesmittel zur Verstärkung der Forstförderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK), welche passgenaue Maßnahmen zur Bewältigung der Waldschäden und zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel vorsehen. Gemeinsam mit den Mitteln der Länder sind das etwa 1,5 Milliarden Euro. Die Forstpolitik der letzten Jahre zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung, sinnvollen Holznutzung als Baustoff sowie die digitale Infrastruktur in der Waldwirtschaft trägt eine klare und deutliche sozialdemokratische Handschrift.

Für die SPD ist klar, dass das Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens, die globale Erderwärmung deutlich unter 2 Grad Celsius zu halten und auf möglichst 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, unverrückbar ist. Deutschland muss bis 2045 klimaneutral werden. Der Ausstieg aus Atomkraft und Kohle und die Transformation unserer Wirtschaft erfordern den verstärkten Ausbau erneuerbarer Energien. Nur mit erneuerbaren Energien können wir die Zukunft des

Industriestandorts Deutschland sichern. Der Energiebedarf wird steigen - Die steigende Elektromobilität, der Einbau von Wärmepumpen zum Heizen von Wohngebäuden, die energieintensive Produktion von CO2-neutralem Wasserstoff und vieles mehr sorgen für einen Anstieg des Strombedarfs.

Die SPD will in allen Wirtschafts- und Lebensbereichen erneuerbare Energien für alle zugänglich machen, sowohl für Produzenten wie für Verbraucher. Deshalb brauchen wir einen Zukunftspakt zwischen Bund, Ländern und Kommunen sowie kommunalen Spitzenverbänden, in dem sich alle Beteiligten verpflichten, ihren Anteil am Ausbau der Erneuerbaren zu erfüllen, insbesondere was die Bereitstellung von Flächen angeht. Ich begrüße, dass meine Kolleg:innen im rheinland-pfälzischen Landtag ein Landessolargesetz auf den Weg gebracht haben, das in der kommenden Woche im zuständigen Ausschuss behandelt werden soll. Mit dem Landessolargesetz sollen insbesondere Dächer von Gewerbe verpflichtend für Photovoltaikanlagen genutzt werden, um die Klimaschutzziele von Rheinland-Pfalz zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen
Isabel Mackensen-Geis

Isabel Mackensen-Geis, MdB
Mitglied des Ausschusses für Ernährung und
Landwirtschaft

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030-227-77940
Fax.: 030-227-76317
E-Mail: isabel.mackensen@bundestag.de

Homepage: [https://isabel-
mackensen.de/](https://isabel-mackensen.de/)
Facebook: [https://www.facebook.com
/IMackensen/](https://www.facebook.com/IMackensen/)
Instagram: [https://www.instagram.com
/Isabelmackensen](https://www.instagram.com/Isabelmackensen)

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: VWU [<mailto:guido.dahm@vwu-rlp.de>]
Gesendet: Freitag, 10. September 2021 17:24
An: kah@cdu.de; termine-kk@spd.de;
annalena.baerbock@gruene.de;
christian.lindner@fdp.de;
bundesgeschaeftsstelle@die-linke.de;
buergerbuerero@hubert-aiwanger.de;
poststelle@mkuem.rlp.de;
info@maludreyer.de; Isabel Mackensen-Geis,
MdB <isabel.mackensen@bundestag.de>;
hannah.heller@gruene-speyer.de;

stefan.krumm-dudenhausen@fwg-neustadt.de;
info@die-linke-bad-duerkheim.de;
jonas.wittner@klimalisterlp.de; Steiniger
Johannes <johannes.steiniger@bundestag.de>
Cc: lv.rheinland-pfalz@spd.de;
info@cdurlp.de; rlp@fdp.de; lgs@die-linke-rlp.de;
gs@fwrlp.de; info@klimalisterlp.de;
newsletter@germanzero.de; info@bv-pfalz.de;
info@kreis-bad-duerkheim.de;
Hans-Ulrich.Ihlenfeld@kreis-bad-duerkheim.de;
kontakt@fridaysforfuture.de;
kontakt@gruene.landtag.rlp.de

Betreff: Fragen aus der VWU Themenwanderung
an politische Vertreter:innen

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Sonntag, den 29. August 2021 wurde vom
Verband für Wirtschaft und Umwelt
Rheinland-Pfalz e.V. eine Wanderung zu dem
Thema Belastungen und Klimawandel im Wald
veranstaltet. Ort der Veranstaltung war der
Pfälzerwald in der Nähe von Carlsberg-
Hertlingshausen in Rheinland-Pfalz. Im
Anhang sende wir Ihnen einen Bericht zu
dieser Veranstaltung.

Im Verlauf dieser Themenwanderung sind
viele Fragen aufgetreten, die nicht alle
beantwortet werden konnten. Gerade für die
jungen Teilnehmer:innen der Wanderung ist
der Schutz der Natur und weitere Verlauf

der Energiewende von besonderer Bedeutung. Erlauben Sie uns die wichtigsten Fragen aus dieser Veranstaltung nachfolgend an Sie zu richten.

Ab 1984 werden an Bäumen jährlich die Schadstufen erfasst. Bei Beginn dieser Erfassung im Jahr 1984, waren über alle Baumarten 44 % ohne Schaden. Im Jahr 2021 waren nur noch 21 % aller Bäume ohne Schaden. In Rheinland-Pfalz sind 84 % aller Bäume geschädigt. Der Anteil von schwer geschädigten Bäumen in RLP liegt bei 45 %. Der Waldschadensbericht des Landes berichtet von 11 Millionen abgestorbener Bäume in den Jahren 2018 und 2019.

Dazu wurde von den Teilnehmer:innen die Frage gestellt:

* „Was muss getan werden, damit der Wald sich wieder erholt und die Schäden nicht weiter zunehmen“?

Der Schutz des Klimas ist von besonderer Bedeutung. Von daher erlauben sie uns noch diese Fragen an sie zu richten:

* Wie wichtig ist Ihnen das Ziel aus dem Pariser Klimaabkommen, die Klimaerwärmung deutlich unter 2 Grad zu

begrenzen?

* Setzen Sie sich für den beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien ein oder für ein „weiter so“?

Wie Sie sicher wissen ist der Ausbau der Windkraft ab 2018 in Deutschland erheblich eingebrochen.

* Wie wichtig ist Ihnen, neben dem verstärkten Ausbau der Fotovoltaik, dass auch der weitere Ausbau der Windkraft wieder in Gang kommt?

Wir würden uns über eine Antwort zu den aufgeworfenen Fragen freuen und sie nach Erhalt gerne an die Teilnehmer:innen der Themenwanderung weiterleiten. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen,
Guido Dahm, Kurt Werner und den Teilnehmer:innen der Themenwanderung:
„Belastungen im Wald durch Verkehr und Klimawandel“

VWU e.V. - Verband für Wirtschaft und Umwelt Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften in Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle: Hauptstr. 21 - 67280
Ebertsheim/Pfalz

Telefon 06359 8 25 77 - Fax 06359 93 91 90
E-Mail guido.dahm@vwu-rlp.de
<<mailto:guido.dahm@vwu-rlp.de>> Internet
<http://www.vwu-rlp.de>

PS: Bitte tragen Sie sich in unsere
Newsletterliste ein, damit wir
<<http://www.newsletter.ecofonds-shop.de>>
Ihnen Informationen und Einladungen
zumailen können >>>
<<http://www.newsletter.ecofonds-shop.de>>

Falls Sie sich aus meinen Adressverteilern
austragen möchten, verwenden Sie bitte das
folgende Formular >>>
<[https://www.ecofonds-shop.de/kontakt
/kontaktloeschen/](https://www.ecofonds-shop.de/kontakt/kontaktloeschen/)>